



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

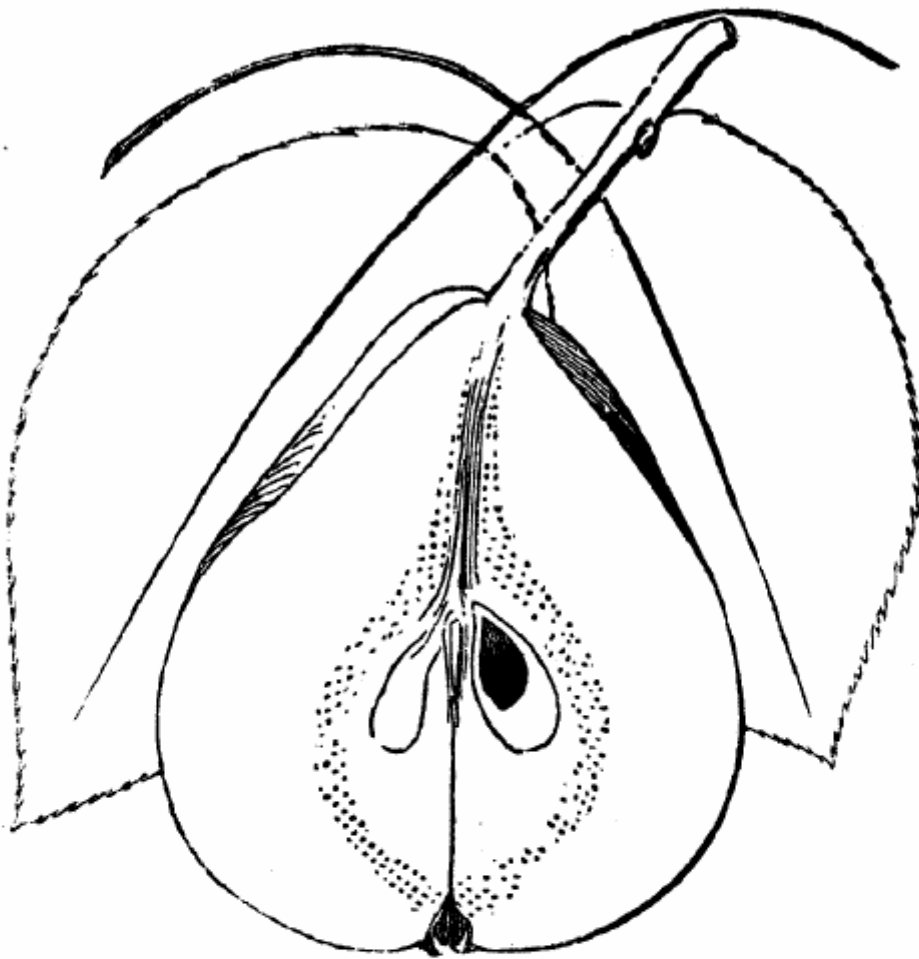
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Madame Durieux. Bivort. •• Okt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: sie wurde von Bivort erzogen in seinen Baumschulen zu Geest St. Remy, der junge Baum trug zuerst 1845. Benannt ist die Birne nach der Gemahlin von Hrn. Bivorts Collegen Hrn. Durieux zu Brüssel. — Mein Reis erhielt ich von Papeleu u. erzog die ersten Früchte 1863, die schmelzend u. wohlschmeckend waren u. wonach ich die Birne als Tafel Frucht I. Ranges empfehlen kann.

Literatur und Synonyme: Album der Pomol. I, Nr. 12. — Annal. der Pomol. IV, S. 7. ebenfalls mit Beschreibung von Bivort. Die Frucht ist in beiden Werken verschieden abgebildet, im Album fast plattrund oder rundlich bergamottförmig; in den Annal. eirund, an beiden Enden abgestumpft, in der 2ten Frucht kreiselförmig, mit kurzer, wenig abgestumpfter, etwas birnförmiger Spitze; im Alb. $2\frac{3}{4}$ '' breit, $2\frac{1}{2}$ '' hoch, in den Annal. $2\frac{1}{2}$ '' breit, $2\frac{3}{4}$ '' hoch und wird in erstem beschrieben als bergamottförmig, in den Annal. ebenso oder etwas kreiselförmig, in beiden als mittelgroß. — Die Soc. v. Mons nahm sie in 3 Publicat. v. 1856 unter die approbirten Früchte auf; Baltet hat sie nicht, ebensowenig de Liron in s. Poires les plus précieux, dagegen findet sie sich in des Letzteren Liste syn., S. 85 und Descript. II, S. 18, tab. 24, Fig. 6 in der kreiselförmigen Gestalt der Annalen. — Lougard, S. 37 und Dochnahl II, S. 79 nach b. Album.

Gestalt: die von mir an einem kräftigen Pyramidenbaum erzeugenen Früchte hatten die auf dem Holzschnitte angedeuteten 2 Formen,

wovon die innere der Abbildung der kreisf. Frucht in den Annal. entspricht, die andere aber als eirund, nach dem Stiele zu etwas birnförmig bezeichnet werden kann. Denkt man sich diese 2te Frucht nach dem Stiele zu ohne Einbiegung stärker abgestumpft, so stellt sie auch die eirunde Frucht der Annal. vor.

Kelch: kurzblättrig, gelbbraun, offen oder halboffen, meist in einer kleinen seichten, mit schwachen Beulen besetzten Einsenkung stehend.

Stiel: 1—1½" lang, ziemlich stark, gelbbraun, holzig, sitzt wie eingedrückt, meist neben einem kleinen Höcker, der sich an ihn anlegt.

Schale: hellgrün, später hellcitronengelb, mit Kostpunkten und kleinen Kostfleckchen, auch mit etwas zusammenhängendem Koste um Stiel und Kelch; an einer Frucht fand sich auch einige blasse streifige oder fleckenartige Röthe an der S.S., die Biv. nicht angibt.

Fleisch: gelblichweiß, ums Kernhaus u. innerhalb desselben schwach röthlichweiß, sehr fein, saftreich, butterhaft, von sehr süßem, angenehmen Bergamottgeschmack.

Kernhaus: mit nur feinen Körnchen umgeben, schwach hohlsäckig, Kammern groß und weit, mit meist vollkommenen, ziemlich großen, schwarzen Kernen, die einen merklichen Höcker haben.

Reife u. Nutzung: meine Früchte zeitigten um den 20. Okt., doch war das Jahr gegen andere früher u. die Reife wird schon, wie angegeben ist, in gewöhnlichen Sommern Ende Oktober oder im November sein oder sie wird sich bis in den Nov. halten, da längere Dauer in der Obstkammer an ihr gerühmt wird.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst lebhaft u. schön pyramidal, mit stark aufrechtstehenden Aesten, er wird groß u. soll sehr fruchtbar sein, welches Letztere er erst noch bei mir beweisen muß. Die Blätter der Sommerzweige sind länglich eirund, an der Spitze des Zweigs auch mehr oval u. fast lanzettförmig, ziemlich scharfgesägt. Am Tragholze sind sie eirund, doch sehr oft am Stiele etwas keilförmig, (wie dies unser Holzschneider nicht ins Auge gefaßt hat) zum Theil auch wirklich elliptisch, mit mehr oder weniger langauslaufender Spitze, glatt, regelmäßig, doch sehr fein und seichtgesägt, schwach rinnenförmig oder auch wellenförmig, nur die an den Sommerzweigen etwas sichelförmig, dunkelgrün, ziemlich glänzend, lederartig dick und steif. — Blüthenknospen kegelförmig, stumpfspitz, dunkelbraun, am Grunde weißlich, an der Spitze hellbraun, glatt. — Sommerzweige gelblichbraun, nach Oben etwas wollig, erhaben schmutzigweiß punktiert.

Die Blätter des Fruchtholzes sind im Ab. gegen die in den Annalen verschieden abgebildet, im ersteren eirund oder oval, kurz zugespitzt u. flach ausgebreitet, in den Annal. elliptisch, fast lanzettförmig, langzugespitzt, schifförm. u. sichelförm., doch ist die Beschreibung ziemlich gleich und stimmt im Wesentlichen auch mit meinen Angaben.

Jahn.